

Die Botschaft

Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Beim Eierlesen gilt es 30 Eier möglichst unbeschadet in einen Korb zu werfen.



Jedem noch so kleinen Teilnehmer ist eine Gratulation von Silvan Dillier sicher.

Die Gewinner sind Dillier und der Sommer

Als hätte es der Wettergott mit den Eierwerfern, schien beim Eierlesen von Schneisingen gestern die Sonne. Im dazugehörigen Mountainbike-Rennen war dem einheimischen Strassenprofi Silvan Dillier auch mit dem E-Bike nicht beizukommen.

SCHNEISINGEN (wi) – Das vom Velo-Club «Alperose» einmal mehr gut organisierte Eierlesen wurde in Schneisingen in der gewohnt sportlichen Art durchgeführt. So traten zwei Gruppen von Kindern der Jugendriege und der Radsportschule «Lägern», von der der Velo-Club Schneisingen einer der vier Trägervereine ist, in einer Stafette zum friedlichen Eierwettbewerb an. Am Schluss ging der Sieg ganz klar an die Gruppe «Sommer». Sie brachte die 30 Eier schneller vom Boden in den Korb als die den «Winter» verkörpernde gegnerische Mannschaft.

Sowohl am Samstag bei den Vorbereitungsarbeiten zum diesjährigen Dorfanzug wie auch am Sonntag selber herrschte schönes Frühlingswetter. Der über Nacht eingetretene Regen hatte zwar die von den Mountainbikern und den radelnden Kindern zurückzulegende Rennstrecke nass und anforderungsreich gemacht, die vielen Eierwerferinnen und Eierwerfer fanden am Schluss des sportlichen Nachmittages jedoch ideale Verhältnisse vor.

Dillier war nicht beizukommen

Auch am Sonntag wurde der Auftakt zum Schneisinger Eierlesen mit dem Mountainbike-Rennen gemacht. Dieses fand bereits zum 28. Mal statt. Da in erster Linie Teilnehmer aus der Region angesprochen werden, stand dieses Jahr das Rennen auch Fahrerinnen und Fahrern mit Elektro-Mountainbikes und Gravel-Velos offen, wie die Querfeldeinvelos heute heissen.

Ein lokaler Gewerbetreibender hatte darauf gewettet, dass die E-Biker schneller sein würden als Lokalmatador Silvan Dillier. Der zweifache Schweizermeister war diese Wette eingegangen: Würde er das Rennen verlieren, sollte Dillier 300 Franken an die Radsportschule «Lägern» bezahlen. Würde Dillier schneller als der beste E-Biker sein, würde der lokale Unternehmer den gleichen Betrag der Radsportschule zukommen lassen. Bis in die letzte der acht Runden konnte Peter Bräm auf dem E-Mountainbike dem Strassenprofi Dillier Paroli bieten. Am Schluss war es dann jedoch gleichwohl Silvan Dillier, der auf seinem «Bio-Bike» noch mehr Wagt geben und das Rennen mit einem Vorsprung von fünf Sekunden für sich entscheiden konnte.

«Einfach war dieser Vergleich nicht. An vielen Orten der Strecke war ich nicht viel schneller als mein Gegner auf dem E-Bike. Aber am Schluss konnte ich ihn dann doch noch in Schach halten», freu-



Die Kinder freuen sich, mit Silvan Dillier einen grossartigen Vorfahrer zu haben.



Noch liegt Peter Bräm (rechts) auf dem E-Bike vor Silvan Dillier. Aber am Schluss hat Dillier gleichwohl die Nase vorne.

te sich Dillier darüber, dass er in diesem Vergleich die Oberhand behielt.

Dass man mit einem E-Bike im Gelände fast so schnell wie ein Profi ist, zeigte sich darin, dass hinter Sieger Dillier gleich drei Fahrer mit E-Mountainbikes auf die nächsten Plätze kamen.

OK-Präsident Karl Dillier war der einzige Fahrer, der die Strecke sowohl mit dem Mountainbike wie auch mit dem Gravel-Bike zurücklegte. Der Velowechsel bei Rennhälfte war allerdings ungeplant: «Ich kam im Mountainbike nicht mehr in die Pedale, weshalb ich aufs Gravel-Bike wechselte.» Einzig auf das E-Mountainbike wollte sich der OK-Präsident nicht auch noch schwingen. Ob dieses Experiment mit verschiedenen Arten von Fahrrädern nächstes Jahr wiederholt wird, wird sich weisen.

Über 50 Kinder im Einsatz

Es waren 55 Mädchen und Buben, die in den verschiedenen Kinderrennen, die in Schneisingen ebenfalls zum Ei-

erlesen gehören, auf den Spuren von Silvan Dillier wandelten. Dillier fuhr den verschiedenen Kinderkategorien jeweils voraus. Dies nicht nur, um den Jugendlichen die Rennstrecke zu zeigen, sondern auch um dafür zu sorgen, dass die erste Runde nicht allzu schnell angegangen wurde. Sobald Dillier nicht mehr der Vorfahrer war, legten sich die Kinder und Jugendlichen mächtig ins Zeug, um ihrem Idol nachzueifern und einen möglichst guten Rang herauszufahren.

Im Rennen der dreijährigen Kinder fuhr auch Ilja Dillier mit. Für den Sohn von Silvan Dillier gab es am Ziel als Belohnung wie für die andern Kinder ein Spitzbuben-Gebäck und einen Handschlag vom Veloprofi-Vater.

Mit dem abwechslungsreichen Programm, den vielen wetteifernden Kindern und dem Sieg des Sommers war das diesjährige Schneisinger Eierlesen einmal mehr nach dem Geschmack des in grosser Zahl erschienenen Publikums.

Sechs S «geblit

TEGERFEU
Freitag
der Kant
Würenli
digkeitsk
Ausseror
le Höchst
erlaubt V
waren nac
bis zu 42
Allen wur
ständige S
Dreien w
der Stelle
teren müs
zug des F

Pro Sen

Keltisch

BAD ZURZ
rung könn
ren die w
Kraftortes
sen und sic
erklären la
im keltisch
von seiner
zugeordn
bäume b
Kräfte v
können
burtsba
am Frei
statt. An
möglich
auch per
zirksber
se 2A in
via info

Velo

ZURZIB
normal
Seniore
macher
moot o
Tour un
umsetz
Video
tung d
Senior
You Tu
Kurs f
6. Juni
Am er
top (i
dy (A
Lapto
gunst
tag s
oder
Versi
den.
mel
zirks
se 2A
via i